

Was der Bund wissen muss – weshalb man Richtwerte verwendet –, ist ganz einfach: Hier können wir nicht nach der Bibel leben: In dieser Frage muss die Linke wissen, was die Rechte tut. Der Bund hat eine Finanzplanung und Finanzperspektiven, die PTT auch. Es würde wahrhaftig eigenartig aussehen, wenn die Zahlen, die da verwendet werden, nicht übereinstimmen. Diese 150 Millionen, die man eingesetzt hat, sind insbesondere Planzahlen, Perspektiven, die übereinstimmen müssen. Und es ist Ausdruck – der Höhe nach – einer Erwartung, die nach Möglichkeit erfüllt werden soll. Zum Problem dieser 1,3 Milliarden (das wurde schon oft diskutiert) will ich mich jetzt nicht weiter äussern. Nationalrat Bratschi hat richtig gesagt, mit diesen 20 Millionen Franken mehr oder weniger in die Reserve oder in die Bundeskasse lösen wir dieses Problem nicht einmal marginal. Aber ich bin durchaus der Auffassung, dass es einmal grundsätzlich behandelt und erledigt werden soll. – Aber diese 1,3 Milliarden Franken, auch wenn Sie sie auf der Passivseite voll einbuchen, ändern nichts daran, dass die PTT eine nicht nur buchhalterisch, sondern finanziell und wirtschaftlich konsolidierte Unternehmung darstellt. Und bei der Beurteilung des Konsolidierungsgrades spielt natürlich die wirtschaftliche Position eine ausserordentliche Rolle. Wenn Sie in dieser regelgeschützten Position wirtschaften können (nach unternehmerischen Grundsätzen), ist das eine Position, die auch ihren Ausfluss hat auf die Bonität der Rechnung, der Bilanz. Da ist der Bedarf an Eigenkapital als Reserve natürlich nicht gleich zu beurteilen wie dort, wo Sie völlig dem rauhen Wind des Wettbewerbs ausgesetzt sind. Eine letzte Bemerkung zu den Ausführungen von Nationalrat Biel. Wir wollen mit der Tarifpolitik, wie sie jetzt in Überarbeitung ist, mit Tarifierhöhungen, die auf März 1984 bevorstehen, keinen Raubzug auf die Kunden der PTT machen. Aber wir wollen auch daran denken, dass wir in den letzten zwei Jahren etwa 300 Millionen Franken jährlich Tarifiereduktionen im Fernmeldebereich vorgenommen haben, eben unter Berücksichtigung der Kostenseite, der Ertragsseite usw. Das wurde den Kunden der PTT zur Verfügung gestellt, weil es gerechtfertigt war. Wir wollen nicht eine «einbeinige» Tarifpolitik betreiben, d. h. nur im Fernmeldebereich möglichst viel erwirtschaften und dann den Ausgleich für die nicht kostendeckenden Positionen im Postbereich suchen, sondern wir müssen ja auch dort – und das ist das Ziel dieser Tarifanpassungen, die jetzt in Vorbereitung sind – den teilweise völlig ungenügenden Kostendeckungsgrad anheben. Wir werden in vielen Bereichen nicht zu einer vollen Kostendeckung kommen. Die Tarifpolitik des Bundes muss so betrieben werden (unter Einbezug einer verfassungskonformen und wirtschaftlich ausgewiesenen Ablieferung an den Bund, soweit das Rechnungsergebnis dies rechtfertigt) dass sie dafür Gewähr bietet, dass wir aus diesem «Golden Girl» nicht auch noch einen «Bettelstudenten» machen.

*Abstimmung – Vote*

Für den Antrag der Mehrheit	69 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit	28 Stimmen

*Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes	95 Stimmen
Dagegen	3 Stimmen

*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

82.056

**PTT. Voranschlag 1983. Nachtrag I  
Budget 1983. Supplément I**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 20. April 1983  
Message et projet d'arrêté du 20 avril 1983

Bezug bei der Generaldirektion PTT, Viktoriastrasse 21, Bern  
S'obtiennent auprès de la Direction générale des PTT,  
Viktoriastrasse 21, Berne

Beschluss des Ständerates vom 23. Juni 1983  
Décision du Conseil des Etats du 23 juin 1983

**Bratschi**, Berichterstatter: Die Finanzkommission schlägt Ihnen einstimmig vor, den Nachtrag I zum Voranschlag 1983 zu genehmigen.

**M. Bonnard**, rapporteur: Pour ceux qui, par hasard, n'auraient pas compris, je vous signale que la Commission des finances propose à l'unanimité l'approbation des crédits supplémentaires, première série.

*Eintreten ist obligatorisch**L'entrée en matière est acquise de plein droit**Detailberatung – Discussion par articles***Titel und Ingress Art. 1–3***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

**Titre et préambule, art. 1 à 3***Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

*Angenommen – Adopté**Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Beschlussentwurfes

90 Stimmen  
(Einstimmigkeit)*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

80.505

**Postulat Ogi****Turnen und Sport.****Sonderbriefmarke mit Zuschlag****Gymnastique et sport.****Timbre spécial avec supplément de prix**

Siehe Jahrgang 1981, Seite 1753 – Voir année 1981, page 1753

82.454

**Postulat Günter****Sonderbriefmarken mit Zuschlag****Timbres spéciaux avec supplément de prix***Wortlaut des Postulats vom 24. Juni 1982*

Der Bundesrat wird eingeladen, eine Änderung der VO über die Ausgabe von Sonderbriefmarken durch die PTT zu prüfen. Insbesondere wird eine Prüfung der Frage angeregt, ob

## **PTT. Voranschlag 1983. Nachtrag I**

### **Budget 1983. Supplément I**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	82.056
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.06.1983 - 15:00
Date	
Data	
Seite	957-957
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 508

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.